

Syllabus
 Beschreibung der Lehrveranstaltung

**Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen
 und ladinischen Schulen in Südtirol**

Titel der Lehrveranstaltung:	Grundlegende Prinzipien und Methoden der metakognitiven Didaktik kennen und umsetzen können
Studienjahr:	2019/2020
Semester:	2. Semester
Prüfungskodex:	80810
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozentin der Lehrveranstaltung:	Prof. Dr. Elke Kruse
Modul:	nein
Dozenten der restlichen Module:	//
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	16
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	In dieser Veranstaltung werden zentrale Aspekte der metakognitiven Didaktik in Verknüpfung mit Aspekten selbstregulierten Lernens erarbeitet und im Hinblick auf die Umsetzung im Rahmen von Unterricht praxisbezogen fokussiert.
Spezifische Bildungsziele und erwartete Lernergebnisse:	<p>a. Die Hauptinstrumente einer metakognitiven Didaktik kennen.</p> <p>b. Kenntnis und Durchführung von Aktivitäten zur Entwicklung von Allgemeinwissen über kognitive/lernbedingte Prozesse bei StudentInnen.</p> <p>c. Kenntnis und Durchführung von Selbstbeobachtungsmaßnahmen und Selbst-Monitoring</p> <p>d. Kenntnis und Durchführung von Aktivitäten der Selbstregulierung und Selbstanleitung</p> <p>e. Kenntnis und Intervention in den Prozessen der kognitiven motivationalen und emotionalen Mediation (z.B. Selbstwirksamkeit, attributive Stile und <i>locus of control</i>).</p> <p>f. Verständnis und Bewertung der Bedingungen für die Anwendbarkeit und den möglichen kulturellen und beruflichen Widerstand gegen die Entwicklung von metakognitiven und selbstregulierenden Bildungsaktivitäten.</p>
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen metakognitiver Didaktik und Abgrenzung zu anderen didaktischen Modellen • Determinanten selbstgesteuerter Lernprozesse, schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen und Leistungsattributionen

	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und Grenzen sowie Förderung selbstgesteuerten Lernens • Selbstbestimmungstheorie nach Deci und Ryan • Metakognitive Kompetenzen der Lehrperson • Metakognitive Fundierung von Lehr-/Lernprozessen • Planung, Steuerung und Kontrolle als metakognitive Strategien • Einbindung von metakognitiven Techniken in das Lehr- und Lernarrangement • Metakognitive Techniken für die Einzel- und die kooperative Arbeit • Bedeutung problemhaltiger Lernmaterialien • Text, Bild und Zahl als Informationsträger zur Verarbeitung von neuem Wissen • Exemplarische Umsetzung in Unterrichtsplanungen • Fachliche Begründungen für metakognitive und selbstregulierende Bildungsaktivitäten
Unterrichtsform:	Aktivitäten in großen Gruppen auf der Grundlage der vorherigen Lektüre von Lehrmaterial, das vom Dozenten im <i>flipped (gespiegelter/umgekehrten)</i> Modus zur Verfügung gestellt wurde (geschätztes Arbeitspensum der StudentInnen ca. 17 Stunden), mit häufigen und systematischen Aktivitäten in Bezug auf die projektbezogene und operative Unterrichtspraxis, die in kleinen Gruppen durchgeführt wurden, letztere mit Hilfe des Praktikumsverantwortlichen.
Prüfungsform:	Eine kurze schriftliche Prüfung (unmittelbar nach der Vorlesung am Samstag und grundsätzlich mit einer Dauer von einer Stunde).
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Zur Überprüfung des Verständnisses und der kritischen Bewertung der praktischen Anwendung der Lehrinhalte, die unmittelbar nach der letzten Stunde der Lehrveranstaltung durchgeführt wird. Es werden das konzeptionelle Verständnis der Inhalte und die Fähigkeit, die konkrete Anwendung in der eigenen Unterrichtsrealität zu gestalten, bewertet.
Pflichtliteratur:	<p><i>Jeweils ausgewählte Kapitel bzw. Abschnitte aus:</i></p> <p>Arnold, R./Schübler, I. (Hrsg.) (2018): Ermöglichungsdidaktik, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren</p> <p>Brohm, M. (2016): Motiviert studieren! Paderborn: Schöningh</p> <p>Götz, T. (Hrsg.) (2017): Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen, Paderborn: Schöningh, 2., aktual. Aufl.</p> <p>Götz, T. (2006): Selbstreguliertes Lernen: Förderung metakognitiver Kompetenzen im Unterricht der Sekundarstufe (5. Bis 10. Klasse), Donauwörth: Auer</p> <p>Hattie, J. (2017): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: Überarb. deutschspr. Ausg. v. „Visible Learning for Teachers“ v. Beywl, W./Zierer, K., Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 3. Aufl.</p> <p>Kaiser, A./Kaiser, R./Lambert, A./Hohenstein, K. (2018): Metakognition: Die neue Didaktik. Metakognitiv fundiertes Lehren und Lernen ist Grundbildung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht</p> <p>Kiel, E. (2018): Unterricht sehen, analysieren, gestalten, Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 3., überarb. Aufl.</p> <p>Koch, G. (2019): Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende, Paderborn: Schöningh</p> <p>Schweer, M.K.W. (Hrsg.) (2017): Lehrer-Schüler-Interak-</p>

	<p>tion. Wiesbaden: Springer VS, 3., überarb. u. aktual. Aufl.</p> <p><i>Die genauen Abschnitte werden im Rahmen der Online-Materialien zur Vorlesung bekanntgegeben.</i></p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Artelt, C./Moschner, B. (Hrsg.) (2006): Lernstrategien und Metakognition: Implikationen für Forschung und Praxis, Münster: Waxmann</p> <p>Jerusalem, M./Hopf, D. (2002): Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Krafeld, F.J. (2016): Jenseits von Erziehung. Begleiten und unterstützen statt erziehen und belehren. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Stangel-Meseke, M. (2008): Lernvoraussetzungen. In: Stelzer-Rothe, T. (Hrsg.): Kompetenzen in der Hochschullehre. Rüstzeug für gutes Lehren und Lernen an Hochschulen, Rinteln: Merkur, 2., aktual. Aufl., S. 59-113</p>